

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;

Attendu que la croix de chemin sise montée d'Ernzen à Ernzen se caractérise comme suit :

Im historischen Ortskern von Ernzen, wo sich die beiden Hauptstraßen der Ortschaft kreuzen, ist die Kreuzung in Richtung Kapelle als kleiner Platz ausgebildet. Neben der Sankt Barbara Kapelle sitzt in einer zum Platz und zur Rue de Larochette gewandten Giebelfassade am Haus mit der Nummer 1, Montée d'Ernzen das zweiteilige Wegkreuz.

Die Bildtafel wurde bei dem unlängst erfolgten Einsatz in die Fassade mit einem deutlichen Abstand über dem Pfeiler montiert. In seiner ursprünglichen Gestalt saß die Bildtafel auf dem Pfeiler auf und ein verlorener Tafelabschluss in Form eines profilierten Kapitells schloss das früher in Weiß und Blau bemalte Wegkreuz ab.¹ Das ins 18. Jahrhundert datierte Kreuz wird dem alten Hof Weydert zugeschrieben, der 1982/83 an dieser Straßenecke abgerissen wurde (OHG).²

Das in Segmenten erhaltene Wegkreuz wurde aus dem lokal gewonnenen Ernzer Sandstein gefertigt (OHG). Sein Pfeiler erhebt sich aus einer halbrunden Säule mit abgeschrägten Ecken, auf dem eine etwas vorstehende halbrunde Platte aufliegt. Im oberen Abschnitt ist der Pfeiler mit einem verkröpften Gesims gestaltet, das sich im Übergang zur Platte in ähnlicher Weise wiederholt. Die abgeschrägten Ecken sind über ihre gesamte Länge scharriert. Die Halbsäule hingegen ist nur im oberen Bereich oberhalb des Gesimses differenziert vertikal scharriert. Die oben aufgelegte Platte ist stark verwittert und grob beschädigt. Eine feine Scharrierung findet sich an ihrem unteren Rand.

In der von dem Pfeiler abgesetzten Bildtafel führt sich die horizontale Scharrierung im Hintergrund und auf dem Kreuz fort. Die Grundform der Tafel besteht aus einem hochformatigen Quader, der an den Ecken abgeschragt ist. Über seine gesamte Länge erstreckt sich das christliche Kreuz, dessen Enden in dreiblättrige Kleeblätter auslaufen und so die Dreifaltigkeit symbolisieren. Das Kleeblattkreuz fußt auf einem vorstehenden Stein, auf dem ehemals ein eingraviertes Totenkopf zu erkennen war.³ Jesus ist mager und erschöpft am Kreuz dargestellt. Sein Lendentuch wird mit einem kunstvollen Knoten zusammengehalten und der Faltenwurf legt sich fließend über den Körper (AUT). Durch den fehlenden Tafelabschluss endet die Bildtafel mit einem flachen Schnitt.

Das schlicht geometrisch gehaltene Kreuz weicht von dem häufig verspielten Standardtypus ab und ist in seiner recht einfachen Form unter dem Kriterium des Seltenheitswerts schützenswert (SEL). Der langjährig ansässigen Familie Weydert zugeschrieben und im lokalen Sandstein gearbeitet, erfüllt es neben seiner in Teilen erhaltenen Authentizität, außerdem das Kriterium der Orts- und

¹ Hirsch, Joseph, *Die Wegkreuze des Kantons Mersch*, Luxemburg, 1992, S. 125.

² Hirsch 1992, S. 125f.

³ Ebd.

Heimatgeschichte. Die für das luxemburgische Dorfbild typischen Wegkreuze stellen im Sinne der Volkskunde national erhaltenswerte Kulturgüter dar.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (SEL) Seltenheitswert, (OLT) Orts- / Landschaftstypisch

La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national de la croix de chemin sise montée d'Ernzen (no cadastral 83/1628).

Anne Greiveldinger, Christine Müller, Sala Makumbundu, Claude Schuman, Jean Leyder, Mathias Fritsch, Christina Mayer, Matthias Paulke, Michel Pauly, Max von Roesgen

Luxembourg, le 23 octobre 2019